

LANDESSCHULBEIRAT HAMBURG

c/o BEHÖRDE FÜR BILDUNG UND SPORT

— Vorsitzender —
Prof. Dr. Reiner Lehberger

Hamburg, den 6. September 2005

Landesschulbeirat, c/o BBS, 22083 Hamburg

Pressemitteilung

Stellungnahme des Landesschulbeirats zu den Planungen der Behörde für Bildung und Sport zur Förderung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern

Die BBS hat dem Landesschulbeirat einen Planungsstand vorgestellt, zu dem das Gremium wie folgt Stellung nimmt:

Aus Sicht des Landesschulbeirats ergeben sich insbesondere vier dringliche Veränderungspunkte, um die schwierige Situation von Hauptschülerinnen und Hauptschülern auf dem zukünftigen Lehrstellenmarkt zu verbessern:

1. Praxis- und Lebensweltbezug des fachlichen Lernens stärken: Lernbereiche einrichten

Zur Ausschöpfung der vorhandenen Leistungspotenziale von Hauptschülern ist eine enge Anbindung des fachlichen Lernens an Probleme und Anforderungen ihrer Lebenswelt erforderlich. Deshalb sollte der Unterricht so angelegt sein, dass in der handelnden Auseinandersetzung mit lebensnahen Situationen und anschaulichen praktischen Aufgabenstellungen Erfahrungen gesammelt werden, die über eine begleitende Reflektion und anschließende Verallgemeinerung auch zu theoretischem Verständnis führt.

Bei der Gestaltung des Unterrichts sollte deshalb stärker als bisher üblich von fachübergreifenden Problemstellungen ausgegangen werden, die sich nicht immer in die klassischen Schulfächer einordnen lassen. Neben den drei Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch sollten deshalb stärker fachübergreifende Lernbereiche eingeführt werden. Die Lernbereiche bilden die strukturelle Grundlage für einen projektorientierten, an lebensweltlichen Problemen ausgerichteten Unterricht.

2. Praxislerntage: Verbindung schulischen und außerschulischen Lernens

Die Erfahrung, dass in der Schule Gelerntes in außerschulischen Zusammenhängen nützlich ist und umgekehrt außerschulisch Gelerntes in der Schule aufgenommen und fortentwickelt wird, ist für Hauptschüler besonders wichtig. Deshalb ist der Praxislerntag in einem Betrieb (ein- oder zweimal wöchentlich), verbunden mit der Integration der betrieblichen Lernerfahrung in den

Landesschulbeirat c/o Behörde für Bildung und Sport, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg, ☎ 42863-2048(PA3)

Vorsitzender: Prof. Dr. Reiner Lehberger, Christoph-Probst-Weg 15, 20251 Hamburg

Universität Hamburg, FB Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg, ☎ 42838-4746

Hamburger Schulmuseum, Seilerstraße 42, 20359 Hamburg, ☎ 35 29 46, FAX 31 79 51 07

Stellvertr. Vorsitzender: Peter Puhle, GS Bergedorf, Ladenbeker Weg 13, 21033 Hamburg, ☎ 42892-01, FAX 42892-500

Unterricht, besonders geeignet. Die bisher gesammelten Erfahrungen zeigen, dass die Übergänge in die Arbeitswelt damit erleichtert werden.

3. Individuelle Förderung statt Klassenwiederholungen

Bislang ist die Wiederholung einer Klasse aufgrund einer Nichtversetzung oder eines freiwilligen Rücktritts die zentrale Maßnahme zur Förderung von Schülern mit Leistungsproblemen. Der Erfolg dieser Vorgehensweise ist äußerst zweifelhaft, da sie die Schüler nicht direkt bei der Bewältigung ihrer Leistungsprobleme unterstützt und fordert, sondern auf weitgehend automatische „Förderung durch Wiederholung“ setzt. Deshalb unterstützt der Landesschulbeirat, dass die Klassenwiederholung abgeschafft wird und den Schülern statt dessen eine individuelle Förderung zukommt. Wir weisen darauf hin, dass die durch die Abschaffung der Klassenwiederholung eingesparten Mittel (ein Schüler kostet pro Schuljahr etwa 6.000 Euro) für die individuelle Förderung in Schulen zur Verfügung gestellt werden sollten. Schülerinnen und Schüler, die das Ziel einer Jahrgangsstufe nicht erreicht haben, werden verpflichtet, an diesen zusätzlichen nachmittäglichen Förderungen teilzunehmen, um ihre Leistungsrückstände gezielt aufzuarbeiten. Einzubeziehen sind auch Förderungsangebote in den Ferien.

Der Landesschulbeirat hält diese Maßnahme allerdings nicht nur für Hauptschülerinnen und Hauptschüler für sinnvoll. Insgesamt sollte die Klassenwiederholung im Hamburger Schulwesen abgeschafft und durch individuelle Förderung ersetzt werden. Dies gilt im Übrigen auch für Klassenüberspringer, denen ebenfalls aus den eingesparten Ressourcen individuelle Zusatzmaßnahmen zugänglich gemacht werden sollten.

4. Die Schulformfrage: Aufhebung der Hauptschule

Über die benannten pädagogischen Maßnahmen hinaus ist der Landesschulbeirat der Ansicht, dass die Hauptschule als Schulform in Frage zu stellen ist. Bei immer geringer werdender Nachfrage nach dieser Schulform – inzwischen liegt diese Nachfrage in Hamburg bei nur noch zehn Prozent – ist die Abschaffung der Hauptschule als Schulform auch bildungsökonomisch sinnvoll. Darüber hinaus ist der Landesschulbeirat der Ansicht, dass „Hauptschülerinnen“ und „Hauptschüler“ zum Beispiel in einer Integrierten Haupt- und Realschule ein besseres Anregungspotenzial und eine höhere Leistungsmotivation erzielen können. Die evaluierten Ergebnisse der bisher 16 Integrierten Haupt- und Realschulen in Hamburg bestätigen diese Einschätzung. Auch zeigen die Ergebnisse von Bundesländern wie Bayern und Baden-Württemberg, in denen noch weit über 30 Prozent der Schülerschaft in die Hauptschule gehen, dass durch die Zusammenführung mit leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern gerade auch bei den schwächeren Schülerinnen und Schülern, die sich bei uns in den Hauptschulen zentriert finden, bessere Ergebnisse zu erreichen sind. Ob eine solche neue Schulform „Integrierte Haupt- und Realschule“ oder „Sekundarschule“, wie in anderen Bundesländern, heißen soll, muss Gegenstand weiterer Überlegungen sein.

Diese Stellungnahme ist am 29. August 2005 vom Landesschulbeirat der Freien und Hansestadt Hamburg einstimmig beschlossen worden.

Für den Landesschulbeirat:
Prof. Dr. Reiner Lehberger, 1. Vorsitzender

Landesschulbeirat c/o Behörde für Bildung und Sport, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg, ☎ 42863-2048(PA3)

Vorsitzender: Prof. Dr. Reiner Lehberger, Christoph-Probst-Weg 15, 20251 Hamburg

Universität Hamburg, FB Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg, ☎ 42838-4746

Hamburger Schulmuseum, Seilerstraße 42, 20359 Hamburg, ☎ 35 29 46, FAX 31 79 51 07

Stellvertr. Vorsitzender: Peter Puhle, GS Bergedorf, Ladenbeker Weg 13, 21033 Hamburg, ☎ 42892-01, FAX 42892-500

Tel.: 352946, E-Mail: hsm@public.uni-hamburg.de

Landesschulbeirat c/o Behörde für Bildung und Sport, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg, ☎ 42863-2048(PA3)
Vorsitzender: Prof. Dr. Reiner Lehberger, Christoph-Probst-Weg 15, 20251 Hamburg
Universität Hamburg, FB Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg, ☎ 42838-4746
Hamburger Schulmuseum, Seilerstraße 42, 20359 Hamburg, ☎ 35 29 46, FAX 31 79 51 07
Stellvertr. Vorsitzender: Peter Puhle, GS Bergedorf, Ladenbeker Weg 13, 21033 Hamburg, ☎ 42892-01, FAX 42892-500